

Segeln in den Seychellen Oktober-Stammanlass 2011

Seychellen ?

Seychellen, ein traumhaftes Segelrevier? Den meisten, vielleicht bis auf unser Mitglied Marco Heilig, ging's wohl wie mir: Schildkröten, Tauchen bekannt – aber Segeln? Tatsächlich ist das Archipel der Inner Islands, 1000 sm von der afrikanischen Ostküste entfernt knapp südlich des Äquators, wohl ein wunderschönes Revier mit konstanten, leichten Monsunwinden, einsamen Strandbuchten, ohne Hurrikans oder schweren Stürmen. Die Hauptinsel Mahé wird von Zürich leicht via Paris erreicht, mehrere Bootsvercharterer bieten Yachten von 36 bis 47 Fuss und vor allem grosse, bequeme Katamarane an.



Jürg Ziegler, Guido Frei, Captain Bruno Porro

Profi-Video

Guido Frei von der RG Basel war schon mehrmals dort, und da neben Segeln das Filmen (und professionelle Bearbeiten) sein grosses Hobby ist, zeigte er uns ein eindrückliches HDTV-Video von seinem letzten Törn vom 27.2. bis 18.3.2010.



Die Dean 440, geräumig und ideal für das Island Hopping in den Inner Islands der Seychellen.

Ohne Gross

Der Katamaran, eine DEAN 440, wurde in der Baye St. Anne auf Praslin, der zweit-

grössten der Inner Islands, von Guido und seiner Crew übernommen. Diese bestand neben Ruth Frei aus zwei weiteren befreundeten Ehepaaren und einer guten Bekannten.

Leinen los, und auf dem Meer die Überraschung: Beim Setzen des Grossegels hatte im unteren Teil einen 2m langen Riss. Weil es so heiss war, hatten sie bei der Übernahme dieses nicht ganz vorgeheisst. Da jedoch bei diesem ersten Schlag auf die Nachbarinsel Curieuse kaum Wind wehte, kein Problem, die Maschine lief einwandfrei.

Curieuse

Curieuse ist eine wunderschöne Insel mit seinen Mangrovenwäldern, Seychellenpalmen (Coco de Mer) mit den gekerbten Riesennüssen und weissen Traumstränden mit eigenartig geformten Granitfelsen. Wanderung über Urwaldpfade, Begegnung mit Aldabara-Riesenschildkröten. Die geschlüpften Schildkröten werden von Rangern gefangen und aufgezogen, da sie sonst von eingeführten Ratten gefressen werden.



Nach Curieuse, vorbei an der winzigen Felseninsel St. Peter Island.



St. Peter Island N von Praslin



Mitte Coco de Mer, oben Traumstrand auf Curieuse. Feiner Sand und Granitfelsen.

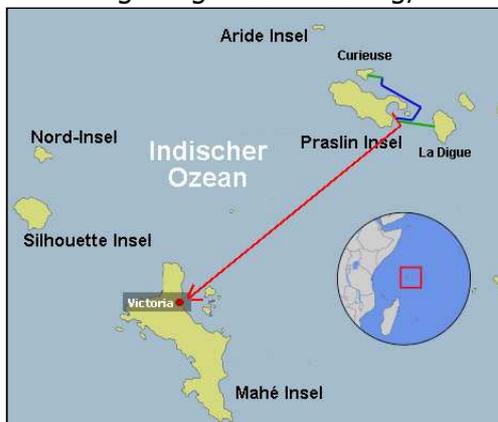
Praslin-La Digue und retour

Danach ging es wieder zurück nach Praslin, um das Segel auszutauschen. Das wurde aber erst nach Mahé geschickt, ohne Gross ging es auf das nahegelegene La Digue, wegen seines roten Granits auch Ile Rouge genannt. Hier ist es ein Muss, mit einem gemieteten Fahrrad die Insel zu erkunden und das örtliche SeyBrew zu probieren. Bei nur leichten Winden ging's tags drauf wieder zurück nach Praslin, wo das reparierte Segel montiert wurde.



Überraschung No.2

Am 5.Tag ein grösserer Schlag, SW nach Victoria auf die Hauptinsel Mahé. Herrliches Wetter



und gute Anglerergebnisse, hauptsächlich Bonitos. Südlich von Victoria in der Angel Fish Marina aber eine böse Entdeckung: Einer der Schwimmer hatte ein Leck, wie sich herausstellte, die Folge einer schlechten Reparatur. Glück im Unglück, man war im sicheren Hafen auf der Hauptinsel, und da der Schaden nicht so schnell repariert werden konnte, wurde von einer kooperierenden Charterfirma als Ersatz eine Catania 46 gestellt. Hätte schlimmer kommen können, meinte Guido lakonisch.

Mahé

Auch die Hauptinsel verdient Beachtung, ist sie doch wegen seiner hügeligen Natur recht ursprünglich. Sie kann per Bus bequem erkundet werden. Die Hauptstadt ist Victoria, sie beherbergt mit 30'000 Einwohnern mehr als ein Drittel aller Seychellois. Hier ist, im Gegensatz zu den meisten Inseln, die Verproviantierung kein Problem, eine Attraktion ist der tägliche grosse und bunte örtliche Markt.



Markt in Victoria

Kleinod im Westen

Bei Leichtwinden ging es dann mit neuem Schiff auf die nach dem Finanzminister Louis X genannten Insel Silhouette, markant hebt sich das Profil des 750m hohen Mont de Plaisir ab. Im Gespräch erfuhr ich, Guido Frei hatte es bescheidenenerweise nicht erwähnt, dass sie ausserhalb des Riffs zwei Schwimmer entdeckten, die wegen des Niedrigwassers nicht mehr zurückkonnten und die Guidos Crew über das Beiboot aufnahm und so vor dem Ertrinken rettete.



Silhouette wird von etwa 150 Menschen in zwei Dörfern bewohnt und ist ein Eldorado für Biologen, gibt es hier doch die endemische Seychellen-Schildkröte mit ihrem höckerigen Panzer und die Fledermäusen ähnlichen Seychellen-Flughunde, die auch öfters im lokalen Kochtopf landen. Man fand guten Ankergrund in der grössten, an der Ostseite gelegenen Bucht.



Links: die Sonne geht schnell unter, nur kurze Dämmerung.

Mitte Wasser-, oben Seychellen-Schildkröten

Die Vogelinsel

Am 8.Tag folgte Kurs N ein 50 sm Schlag zu der einsam gelegenen kleinen Koralleninsel Bird, dank guten Koppelns (und zur Absicherung mit GPS) kein Problem.

Eindrückliche Bilder des Bordlebens zeigen Hochseefischen, Tauchen, Schnorcheln, aber auch die gute feste und flüssige Verpflegung.



Bequemes Rudergehen, nur leichte Winde



Koralleninsel Bird Island in Sicht

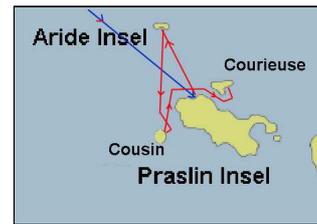
Guido zeigte schöne Unterwasseraufnahmen, u.a. von Rochen und Wasserschildkröten.

Bird Island ist erst 3000 Jahre alt und nur 0,82 km² groß, wurde 1756 entdeckt und ist, wie der Name schon verrät, ein Vogelparadies. Die Vögel kennen keine Scheu, 750'000 Russ-Sessschwabenpaar und die seltene Feen-Seeschwalbe nisten hier. Auch lebt hier die 200 Jahre alte 300 kg schwere Seeschildkröte „Esmeralda“. Wegen der früher oft gesichteten Seekühe nannten die Franzosen die Insel „Île aux Vaches“.

Zickzack im Norden von Praslin

Am 9.Tag ging's bei halbem Wind – auf den winterlichen NE-Monsun ist Verlass – wieder zurück an die Nordküste von Praslin, in die Anse Lazio.

Der 10.Tag führte wieder nach Norden, zur nördlichsten Granitinsel Aride. Aride ist ein einziges Naturschutzgebiet mit grossen Kolonien von dem Schlankschnabelnoddi, der Rosen-Seeschwalbe und des Audubon-Sturmtauchers. Leider war Landeverbot, und so ging es wieder Richtung Süd nach Cousin und weiter wieder nach Courieuse. An diesem Tag wurde ein Gelbflossen-Thunfisch geangelt (5 kg), der am Abend ein leckeres Carpaccio ergab.



Rosensee-Schwalben auf Aride Island.

Zurück

Am letzten, 11. Segeltag auf Ostkurs ein kleiner Schnorchelstopp vor Grand Seur, und dann wieder zurück in die Baye St. Anne auf Praslin. Ein traumhafter und erlebnisreicher Törn ging zu Ende, festgehalten in diesem perfekt gemachten Film.

Was wir noch wissen wollten!

Bei der anschliessenden Diskussion hatten wir natürlich Fragen zu Wind und Wetter, Versorgung etc..

Währung, Nationalität: Da alle Inseln zur Republik Seychellen gehört, gibt es kein Ein- und Ausklarieren wie in der Karibik. Bis 30 Tage ist kein Visum erforderlich, die Seychellen-Rupie (SCR) ist frei konvertierbar (zur Zeit etwa 15 SCR/CHF), aber EURO und US\$ werden auch akzeptiert.

Wetter: Es gibt keine Hurricanes, aber durchaus heftige Gewitterstürme. Von Oktober bis Mai weht ein leichter NW-Passat (Bft 1-4), von Mai bis September ein kräftigerer SE-Passat (3-7 Bft), wobei auch dann der Wellengang eher klein bleibt. Dennoch wird das Wasser dann in einigen Schnorchelgebieten recht trübe. Im Oktober und Mai ist wegen der Winddrehung oft Flaute. Schlecht für Segler, gut für Taucher, denn dann ist das Wasser glasklar. Die Regenzeit beginnt Mitte Dezember und endet mit dem Februar, wobei kräftige Niederschläge verbreitet sind.

Versorgung: Bei dem Vercharterer kann man die Proviantierung bestellen, auf Mahé und Praslin erhält man alles nötige. Ansonsten sind die Versorgungsmöglichkeiten für Lebensmittel (ausser Früchten) und Wasser sehr eingeschränkt. Beide Schiffe hatten ausreichende Wassertanks (600l bzw. 800l), bei Regen wurde das Wasser mit einer Plane eingefangen. Auf der Catana gab's auch einen Wassermacher.

Restaurants: Es gibt viele gute Restaurants und einen angenehmen Service. Überhaupt ist die Bevölkerung freundlich und hilfsbereit, 30% arbeiten ja für den Tourismus und erwirtschaften 70% des Staatseinkommens.

Segler: Man muss sich auf allen Inseln anmelden, ausser auf den grössten Inseln Mahé, Praslin und La Digue, die Landegebühr beträgt zwischen 10 und 40 EUR pro Person. Kontakte mit anderen Seglern wurden nicht geknüpft bis auf ein Treffen mit einem Schiff mit Schweizern beim letzten Aufenthalt auf Curieuse.

Lust auf Seychellen?

Die Bootscharter ist vielleicht 30% teurer als in der Karibik. Aber die Seychellen scheinen noch fast ein Geheimtip zu sein. Und wenn man nicht einen Sporttörn machen will, sondern eine exotische, herrliche Ecke unseres Erdballs recht individuell erkunden, sind die Seychellen eine ernste Überlegung wert. Das hat uns Guido Frei vermittelt, vielen Dank, Guido !

Jörg Schulz-Hennig